


DerWesten - 01.02.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/arnsberg/2009/2/1/news-109038914/detail.html>

"Musik muss Leute gut drauf bringen"

 Arnsberg, 01.02.2009, Von Ute Vollmer

Arnsberg. "Hallo, hier ist Radio Sauerland. Heute ist der 31. Januar. Wir haben ungefähr 20 bis 30 Grad." So hört sich Radio an, wenn Constantin Niemeyer (9) den Wetterbericht moderiert. ...

... Bei der "Akademie 6-99 unterwegs" schauten die Teilnehmer den Machern von Radio Sauerland ganz genau auf die Finger und Technikregler.

In einer ihrer ersten Veranstaltungen hatte sich die Akademie bereits theoretisch mit dem Radio- und Fernsehmachen auseinandergesetzt. Am Samstag ging es nun in die digitalen Tonstudios von Radio Sauerland in Meschede. Neben Chefredakteur Paul Senske erwartete ein ganzes Team die 25 Besucher im Konferenzraum der Redaktion.

Dort werden jeden Vormittag die thematischen Inhalte der Sendungen festgelegt. Für einige Mitarbeiter geht es anschließend mit dem Ü-Wagen zu Veranstaltungen und Terminen. Für die Moderatoren ist das Studio A reserviert.

"Das ist das Heiligtum von Radio Sauerland", erklärt Alexa Schröder. Und dann heißt es: "Pscht... ganz leise sein." Denn in wenigen Sekunden, muss die Moderatorin wieder auf Sendung. "Guten Morgen. In Hüsten packen die Feuerwehrmänner seit 100 Jahren den Schlauch aus", spricht sie ins Mikrofon. Konzentriert bedient sie die unterschiedlichen Regler des Mischpults. Dann wird wieder ein Musiktitel eingespielt. Das Wichtigste sei, so Schröder, genau zu arbeiten. Denn bei einer Livesendung müsse alles auf die Sekunde stimmen. Und schon ist die Moderatorin wieder "On Air".

In einem kleineren Tonstudio warten die Mitarbeiter Henrike Neuhaus und Patrick Feldmann und zeigen die Tricks und Kniffe eines hochmodernen digitalen Tonstudios. Was früher noch mit Schere und Tonband gemacht wurde, wird heute mit ein paar geschickten Mausclicks am Computer erledigt. Im Studio werden auch Aufnahmen von Außenterminen so bearbeitet, dass sie sendefähig sind. Auf bis zu acht Tonspuren können Sprache, O-Töne und Musik gemischt werden. "Die Ähms und Ahhs und Pausen aus einer Interviewaufnahme werden einfach weggeschnitten, und zwar so, dass man die Schnitte möglichst nicht hört."

Und dann darf Daniel Schnettler (9) aus Neheim selbst den Kopfhörer aufsetzen und die Nachrichten ins Mikrofon sprechen. Das rote Licht vor der Tür signalisiert die Aufnahme. Und die kleinen Versprecher des jungen Nachrichtensprechers aus der 3. Klasse verschwinden mit ein paar Mausclicks.

Was aber, wenn der Moderator einer Livesendung plötzlich einen Frosch im Hals hat? "Dafür gibt es die Räuspertaste", verrät Paul Senske. "Und was ist, wenn man morgens mit dem falschen Bein aufgestanden ist und gar nicht gut gelaunt ist", wollen die Besucher wissen. "Ich setze mich einfach mit einem breiten Grinsen vor das Mikrofon", erzählt Markus Hiegemann. "Schließlich muss ich freundlich klingen, wenn ich die Leute erreichen will."

Um bei "Hallo Wach" wirklich wach zu sein, müssen die Moderatoren früh aufstehen und schon um 4 Uhr im Studio sein. "Und das erste Lied, das man nach den Nachrichten spielt, das ist das wichtigste. Es muss die Leute gut drauf bringen", so Senske. Dann könne es durchaus sein, dass solch ein Ohrwurm einen den ganzen Tag begleite.

Wegen der großen Nachfrage bietet die Akademie am kommenden Samstag eine weitere Veranstaltung zum Thema "Wie Radiosendungen entstehen an" in den Räumlichkeiten von Radio Sauerland an. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung, Tel: 02931/52140, möglich. Für die 25 Teilnehmer wird ein Bus zum Kostenbeitrag von 3,50 Euro ab Berufskolleg am Eichholz eingesetzt.